

Zwischenfruchtversuch in Steinbrunn nach dem Winter

Die Bgld. Landwirtschaftskammer hat im Rahmen des Projektes „Landwirtschaftlicher Grundwasserschutz im Nordburgenland“ einen Zwischenfruchtversuch in Steinbrunn initiiert. Details dazu wurden im Mitteilungsblatt am 1. August und im September 2010 veröffentlicht.

Die Vorfrucht war Dinkel. Bedingt durch den feuchten Sommer war die Saat der Zwischenfrucht erst am 26.8.2010 möglich. Vor allem die Variante, bei der 200 kg Peluschken gesät worden waren, zeigte die besten Voraussetzungen, eine ganzflächige Begrünung zu gewährleisten. Die Saat dieser Variante erfolgte nach zweimaligem Grubbern mittels Schleppschar-Drillsämaschine.



Abb. 1: Entwicklung der Zwischenfrucht Peluschke am 4.11.2010 Der Boden ist fast ganzflächig bedeckt

Über den Winter ist der Zwischenfruchtbestand abgefrostet und liegt nun am Boden.



Abb. 2 Entwicklung der Zwischenfrucht Peluschke am 9.2.2011 Der Bestand bedeckt weiterhin größtenteils den Boden

Diese Bodenbedeckung ist bei spätem Anbau einer Folgekultur (z.B. Sojabohne, Mais) erwünscht, weil dadurch die Entwicklung von unerwünschten Beikräutern (Unkräutern) unterdrückt wird.



Abb. 3 schwache Entwicklung von Kamille bei guter Bodenbedeckung

An Stellen, an denen keine ganzflächige Bodenbedeckung erfolgt, können sich Unkräuter ungehindert entwickeln.



Abb. 4: Ungehinderte Entwicklung von Kamille bei unzureichender Bodenbedeckung

Damit die Begrünung Unkräuter unterdrücken kann, muss beim Anbau alles getan werden, um eine möglichst ganzflächige Bodenbedeckung zu erreichen.

- möglichst früher Saattermin
- Saatechnik, die ein schnelles Auflaufen ermöglicht – großkörniges Saatgut muss ausreichend tief im Boden abgelegt und mit Feinerde abgedeckt werden
- Ausreichende Saatstärken
- Geeignete Zwischenfruchtmischungen

Zwischenfruchtpflanzen, die starke Stängel bilden (z.B. Ackerbohne, Senf), sollten mit Kulturen, die mehr Blattmasse bilden (z.B. Platterbse, Peluschken) gemeinsam angebaut werden.



*Abb. 5:
Abgefroster Zwischenfruchtbestand aus Ackerbohne und Platterbsen. Von den Ackerbohnen bleiben nach dem Winter nur die Stängel stehen, die Platterbsen liegen am Boden und bedecken den Boden dazwischen*

Zwischenfrüchte bodennah bringen!

Zwischenfrüchte sollten aber nach dem Abfrosten möglichst bald bodennah gebracht werden. Untersuchungen der BIO FORSCHUNG AUSTRIA zeigen, dass aus abgestorbenen Blättern, die hoch über dem Boden hängen, durch mikrobiellen Abbau viel Kohlenstoff und Stickstoff an die Luft verloren wird. Der Kohlenstoff ist für die Ernährung des Bodenlebens und den Humusaufbau notwendig, der Stickstoff für das Wachstum der folgenden Kulturpflanze.

Häckseln (Mulchen) ist sehr energieaufwendig. Andere Methoden sind das Mähen oder das Niederwalzen (z.B. beim ersten starken Frost).

Durch das Befahren bei zumindest oberflächlich gefrorenem Boden (z.B. in den Morgenstunden) werden Bodenverdichtungen in den Fahrspuren vermieden.

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung. Tel.:02682/702/606

Willi Peszt